

Hausärztinnen und Hausärzte in der Steiermark - wer will forschen und warum?

Medizinische Universität Graz

S. Poggenburg¹; M. Reinisch¹; R. Höfler¹; U. Spary-Kainz¹; A. Avian²; A. Siebenhofer^{1,3}

¹ Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Medizinische Universität Graz, Österreich

² Institut für Medizinische Informatik, Statistik und Dokumentation, Medizinische Universität Graz, Österreich

³ Institut für Allgemeinmedizin, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Deutschland

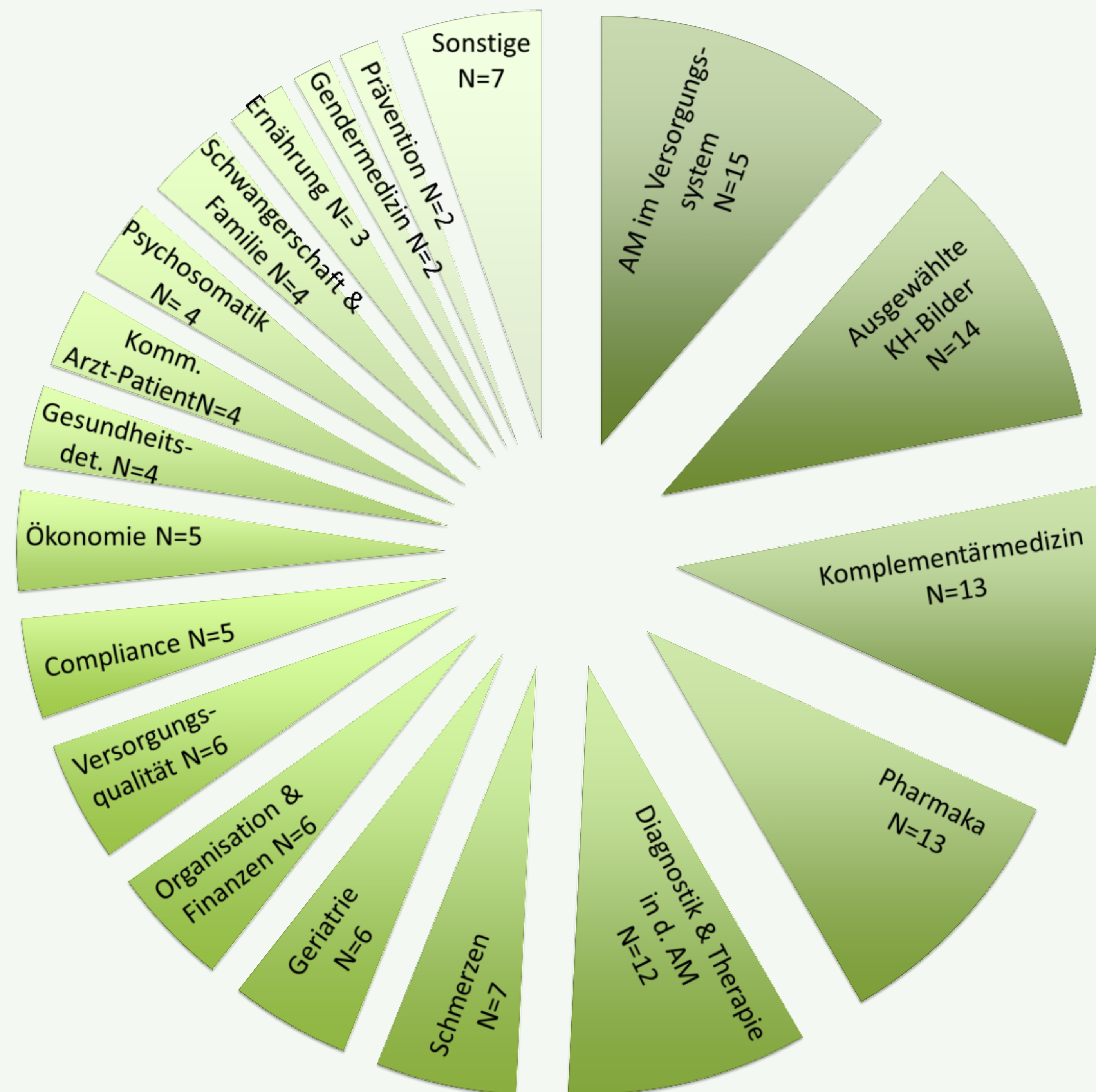
Hintergrund: Viele Versorgungsforschungsprojekte bedürfen der Unterstützung von Hausärztinnen und Hausärzten (HÄ). Zur Rekrutierung eines Pools forschungsbereiter HÄ wurde kurz nach Eröffnung des Institutes für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung (IAMEV) an alle steirischen HÄ ein Fragebogen bezüglich ihrer Forschungsbereitschaft versendet.

Studienfrage: Welche steirischen HÄ sind zur Teilnahme an Forschungsprojekten bereit, welche soziodemographischen Parameter weisen diese Praxen auf und was sind für sie fördernde und hemmende Faktoren für die Mitarbeit an Forschungsprojekten? Welche Forschungsthemen interessieren HÄ und welche konkreten Forschungsideen haben sie?

Methodik: Im Mai 2015 erfolgte ein flächendeckender Versand an alle HÄ der Steiermark mit einem Fragebogen, der Fragen zu Praxischarakteristika, der generellen Bereitschaft aber auch Motivations- und Hemmfaktoren (dichotome Antwortmöglichkeit ja / nein) zur Teilnahme an Versorgungsforschungsprojekten enthielt. Die statistische Analyse der Daten erfolgte unterstützt durch SPSS mittels deskriptiver Methodik.

Ergebnisse: Der Rücklauf von 1015 ausgesandten Fragebögen betrug 14% (n=142). Von den 96 männlichen und 39 weiblichen antwortenden HÄ waren 106 (79 m / 27 w) bereit, an Forschungsprojekten teilzunehmen. Die größten Motivatoren für die Teilnahme an Forschungsprojekten waren eine Aufwertung der Allgemeinmedizin (88,7%), die Verbesserung der Patientenversorgungsqualität (86,3%) und ein Zuwachs an persönlichem Wissen (86,3%). Die stärksten hemmenden Faktoren für die Teilnahme an Forschungsprojekten waren Zeitmangel und bürokratischer Aufwand. Insgesamt wurden 132 Forschungsthemen bzw. -fragen formuliert.

Hausärztinnen und Hausärzte (N=142) haben Interesse an Forschung in folgenden Themenbereichen:



Motivierende Faktoren	Anzahl in Prozent (%)
Aufwertung der Allgemeinmedizin	88,7%
Verbesserung der Versorgungsqualität für die Patienten	86,3%
Persönlicher Wissensgewinn	86,3%
Bearbeitung relevanter Fragestellungen für die Allgemeinmedizin	77,45%
Gewinnung von Evidenz mit praktischer Relevanz	76,6%
Mitgestaltung an der Entwicklung des Fachgebietes für die nächsten Jahre /Jahrzehnte	75%
Neue Herausforderungen	56,6%
Einbringen eigener Forschungsideen	43,5%
Weitere motivierende Faktoren (im Freitextfeld):	
- Einbringen alternativ- und komplementärmedizinischer Fragestellungen	Ohne Häufigkeitsangabe
- Qualitätssicherung	Ohne Häufigkeitsangabe
- Übermittlung der Wichtigkeit der Allgemeinmedizin an Studierende	Ohne Häufigkeitsangabe
- private Kooperationsmöglichkeit	Ohne Häufigkeitsangabe

Hemmende Faktoren	Anzahl in Prozent (%)
Zeitmangel	92,1%
Bürokratischer Aufwand	81,7%
Mangel an Hilfspersonal	55,6%
Finanzielle Entschädigung	43,7 %
Weitere hemmende Faktoren (im Freitextfeld):	
- Altersgründe (baldiger Pensionsantritt / zu junges Alter und Unerfahrenheit)	Ohne Häufigkeitsangabe
- Aktuelle Rahmenbedingungen der Sozialversicherungsträger und der politischen Entscheidungsträger, unter denen keine Forschung möglich sei	Ohne Häufigkeitsangabe

Diskussion: Die hier vorgestellte Fragebogenerhebung des Institutes für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung der Medizinischen Universität Graz (IAMEV) diente der Bekanntmachung des neuen Institutes und im Besonderen der Erfassung eines Stimmungsbildes der Bereitschaft von Hausärztinnen und Hausärzten zur Teilnahme an Forschungsprojekten. Dies stellt eine geeignete Grundlage für die Errichtung eines Forschungspraxisnetzwerkes in der Steiermark mit 106 forschungswilligen HÄ dar.

Kontakt:
 Univ.-Ass. Dr. med. Stephanie Poggenburg
 Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Medizinische Universität Graz
 Auenbruggerplatz 20/III, A-8036 Graz
 allgemeinmedizin.medunigraz.at

